Ein sorgfältig geplanter Generationenwechsel bei der Opale Solutions AG

Schwungvoll und nahtlos von Walter M. Huber zu Jérôme Forestier

Beim Schweizer Branchenführer von ERP-Systemen für Kliniken und Spitäler, Opale Solutions AG, stehen in diesem Frühjahr wichtige personelle Veränderungen an. Man kann schon beinahe vom Ende einer Ära sprechen: Walter M. Huber wird das erfolgreiche Genfer Traditions-Unternehmen per Ende Mai 2025 verlassen, um sich in den wohlverdienten Ruhestand zu begeben. Wir nutzen diesen Moment für einen gemeinsamen Rückblick und einen Ausblick mit persönlicher Note.

Nach einer sehr erfolgreichen, mehrjährigen Vertriebs-Partnerschaft mit der Firma UNISYS in Thalwil stand anfangs des 21. Jahrhunderts bei der damaligen Ordi-Conseil SA zur Debatte, ob man das Glück nicht in die eigenen Hände nehmen und eine Niederlassung in der Deutschschweiz gründen sollte. Gründer, Eigentümer und Firmenchef Michel Ambrosini entschied gemeinsam mit dem damaligen kaufmännischen Direktor, nach einer für diese Position geeigneten Person Ausschau zu halten. An einer Fachmesse in Lausanne kreuzten sich die Wege der drei Herren zum ersten Mal, als Walter M. Huber – damals Verkaufsverantwortlicher bei der Spitalinformationssysteme Laufenberg GmbH in Schwerzenbach – mit einem Firmenstand vertreten war.

Die Chemie stimmte auf Anhieb

Schon nach den ersten kurzen Wortwechseln schien sich abzuzeichnen, dass Sympathie, Berufsethik und Interessen auf demselben Level angesiedelt waren. Nur kurze Zeit später wurden die Verträge unterzeichnet und Walter M. Huber bezog im Bahnhofsquartier in Aarau die ersten Büro-Räumlichkeiten von Ordi-Conseil. Die Crew bestand mehrheitlich aus ehemaligen Mitarbeitenden des Vertriebspartners und die Kundenbasis zählte siebzehn Kunden.

Bereits nach wenigen Monaten konnten zwei wichtige Ausschreibungen gewonnen und somit erste Erfolge verbucht werden. Das kleine Team war hochmotiviert. Doch die Zeit in Aarau sollte nur von kurzer Dauer sein – man wollte Teil des sich abzeichnenden «IT-Gürtels» werden, der sich um die Stadt Zürich zu formieren begann: Regensdorf, Glattbrugg, Wallisellen, Dübendorf. Im Oktober 2003 war es endlich soweit: Im trendigen Bürokomplex Eichwatt in Regensdorf konnten die grosszügig angelegten Büros im ersten Stock bezogen werden.

Nun ging es im Eiltempo weiter

Danach ging es Schlag auf Schlag. Es zeichneten sich grosse Veränderungen am Markt ab und mehrere der zu diesem Zeitpunkt etablierten ERP-Anbieter im Schweizer Gesundheitswesen stellten Ihre Geschäftstätigkeit anfangs der Nullerjahre in diesem Bereich ein. Das junge Opale-

Kurz vor der Stabsübergabe bei Opale Solutions Deutschschweiz und Tessin: Jérôme Forestier (rechts) übernimmt vom langjährigen Chef Walter M. Huber.

Team nutzte diese sich bietende Chance und es gelang innert kurzer Zeit, die Kundenbasis zu verdoppeln. Alleine im Jahr 2005 konnten innerhalb eines Geschäftsjahres 12 neue Kunden gewonnen und zum 1.1.2006 erfolgreich eingeführt werden. Von anfangs 4 Mitarbeitern konnte fast mit jedem neuen Grossprojekt eine zusätzliche Stelle geschaffen werden. Heute zählt das Team 15 ausgewiesene Fach- und Branchenspezialisten.

2008 erfolgte dann ein weiterer Meilenstein: die erfolgreiche Erweiterung der Aktivitäten im Tessin. Nachdem drei Jahre zuvor mit der renommierten Clinica Hildebrand in Brissago der Grundstein südlich des Gotthards gelegt werden konnte, folgte nun mit dem kantonalen Verbund der Tessiner Spitäler eine spannende Partnerschaft. Über die letzten Jahre sind in der Sonnenstube des Landes weitere Kliniken zur Opale-Familie hinzugekommen – genau so, wie die ersten Alters- und Pflegeheime des kantonalen Verbandes ADICASI.

Zwischen 2009 und 2013 fand Walter M. Huber sein Glück ausserhalb der Opale-Welt, u.a. bei der renommierten Beratungsfirma KPMG und als Gastgeber in einem südfranzösischen Spezialitätenrestaurant.

Erfolgreiche Fortsetzung mit viel Herzblut fürs Gesundheitswesen

Zum 1. Januar 2014 erfolgte Hubers Rückkehr ins Schweizer Gesundheitswesen – wiederum in der Funktion des Regionaldirektors Deutschschweiz und Tessin bei Opale. Wenige Jahre später, 2017, zog sich Michel Ambrosini, Gründer und Eigentümer von Ordi-Conseil, aus dem operativen Geschäft zurück und amtiert seither als Verwaltungsratspräsident. Gleichzeitig mit seinem Ausscheiden wurde eine Geschäftsleitung, bestehend aus fünf bisherigen Führungspersonen, konstituiert und die Firma von Ordi-Conseil AG in Opale Solutions AG umfirmiert. Jean-François Regali, über viele Jahre die rechte Hand des Gründers, übernahm zu diesem Zeitpunkt die Führung des erfolgreichen Unternehmens und hat seither die Rolle des CEOs inne.

Jérôme Forestier ist seit nunmehr 8 Jahren bei Opale und behauptete sich sehr erfolgreich im Bereich Schnittstellen und Integration. Seit 2022 trägt Jérôme Forestier zudem als Leiter Professional Services die Verantwortung über alle Consultants am Geschäftssitz Regensdorf und steht den Bestandskunden als direkter Ansprechpartner zur Verfügung. Etwa gleichzeitig fällte man innerhalb der Opale Geschäftsleitung den Entscheid, dass man Jérôme Forestier zum Nachfolger von Walter M. Huber aufbauen möchte. Gemeinsam arbeiteten alle auf dieses grosse Ziel hin, so dass im Mai dieses Jahres die offizielle Übergabe der Regionaldirektion Deutschschweiz und Tessin fristgerecht stattfinden kann.

Zweisprachiger Profi mit hoher fachlicher Kompetenz

Forestier, ein 44-jähriger Familienvater, ist zweisprachig in der Deutschschweiz aufgewachsen und absolvierte von 1998 bis 2002 seine Berufslehre als Informatiker mit Fachrichtung Systemtechnik. Erfolgreiche, berufsbegleitende Weiterbildungen beinhalten die Meilensteine Informatiker mit eidg. Fachausweis im Jahr 2006 und Informatiker mit eidg. Diplom, Fachrichtung Project Management im Jahr 2007. Im Jahr 2008 wechselte Jérôme Forestier in das Gesundheitswesen zu den Helsana Versicherungen AG, dem grössten Krankenversicherer der Schweiz, als IT-Projektleiter im Bereich Business Applications. Bevor er seine Stelle bei der Opale Solutions angenommen hatte, zog es ihn nochmals zurück in die interne IT eines namhaften Ingenieurbüros in Regensdorf. Seit 2016 ist er sehr erfolgreich mit Opale unterwegs und kann heute auf insgesamt 10 Jahre Berufserfahrung im schweizerischen Gesundheitswesen zurückblicken. Er kennt sowohl die Versicherungsseite als auch diejenige der Leistungserbringer. Seine fundierten und breiten IT-Kenntnisse runden den grossen Erfahrungsschatz ab und erwiesen sich als äussert hilfreich im Gespräch zwischen den verschiedenen Stakeholdern wie z.B. Fachbereichen, IT-Professionals und dem Management.

Jérôme Forestier übernimmt per 1. Juni 2025 die Regionaldirektion Deutschschweiz und Tessin von Walter M. Huber. Bereits seit dem Jahr 2022 ist er offizieller Stellvertreter des scheidenden Regionaldirektors und damit auch Teil des Managements. Forestier ist intern und extern sehr gut vernetzt und kennt sich innerhalb des schweizerischen Gesundheitswesens bestens aus. Er ist bereit, die durch Walter M. Huber angefangene «success story», mindestens ebenso erfolgreich weiterzuführen. Die Alltags-Prozesse sind gut eingespielt und Opale Solutions ist stolz auf ihre ausserordentlich zufriedene Kundenbasis. Mit grossem Engagement des gesamten Teams wurde diese während der letzten Jahre kontinuierlich gesteigert. «Eines meiner grossen Ziele wird sein, die hohe Servicequalität auch in Zukunft noch weiter zu verbessern und optimieren», erklärt Jérôme Forestier. Auch auf den Ausbau unserer Kundenbasis legt er ebenfalls grossen Wert. Zusammen mit seinem motivieren Team und mit dem besten ERP-System «Made in Switzerland» ist er überzeugt, dass dies auch gelingen wird. Forestier bring zudem einen grossen Erfahrungsschatz und eine ausgeprägte IT-Affinität in die Firma ein, sodass sich die Opale ERP-Branchenlösung kontinuierlich weiterentwickelt – auch technologisch, um auch zukünftig eines der modernsten und am meisten verbreiteten ERP-Systeme im hiesigen Gesundheitswesen zu sein.

Wie weiter, Walter M. Huber?

Zum Schluss stellen wir noch eine letzte Frage an das langjährige Gesicht der Firma Opale,

In Zukunft wird sich Walter M. Huber vermehrt fotografischen Projekten zuwenden, eine seiner jüngeren Arbeiten betraf ein neues Buch der Autorin Silvia Aeschbach «Jetzt erst recht!».

Walter M. Huber: «Welche Pläne haben Sie für den neuen Lebensabschnitt?»

«Ursprünglich verfolgte ich das Ziel, nach Opale ausschliesslich noch als selbstständiger Fotograf tätig zu sein. Mein langjähriges Hobby – ich habe mit 9 Jahren angefangen zu fotografieren und mich an Wettbewerben zu beteiligen – hatte ich schon vor vielen Jahren zum Nebenberuf ausgebaut. Seit gut 20 Jahren betreibe ich in Teilzeit im Zürcher Unterland ein Fotostudio und bin auf Corporate-, Portrait- und Landschaftsfotografie spezialisiert. Ich bin zudem seit vielen Jahren Mitglied bei den Schweizer Berufsfotografen (SIYU) und weiteren Gremien und habe erfolgreich einen mehrjährigen Fotografie-Lehrgang und verschiedene Master-Classes im In- und Ausland absolviert. Meine Bilder werden regelmässig an Ausstellungen gezeigt. Die Fotografie wird daher mit Sicherheit ein Schwerpunkt meiner weiteren beruflichen Laufbahn sein. In den letzten Jahren konnte ich mir bereits einen umfassenden Kundenstamm erarbeiten – u.a. auch im Gesundheitswesen und an zwei sehr erfolgreichen Büchern mitarbeiten.

Anfangs Februar dieses Jahres öffnete sich mir dann recht spontan eine weitere Türe: Als es in unserer Wohngemeinde, Niederhasli (ZH), Ende letzten Jahres zu Ersatzwahlen für ein Gemeinderatsamt kam, habe ich mich nach einigen Überlegungen und Gesprächen im persönlichen Umfeld zu einer Kandidatur entschieden. Als unabhängiger und parteiloser Bürger war es herausfordernd, gegen die von zwei grossen Schweizer Parteien nominierten Kandidaten anzutreten. Im ersten Wahlgang durfte ich mich bereits über ein hauchdünnes Stimmenmehr freuen. Im zweiten Wahlgang fiel das Resultat dann viel deutlicher zu meinen Gunsten aus und führte zum Wahlsieg. Seit dem 4. März bin ich für die beiden Ressorts Sicherheit & Gesundheit verantwortlich und bleibe dadurch erfreulicherweise dem Schweizer Gesundheitswesen, zumindest am Rande, noch verbunden.»

Weitere Informationen

www.opale-solutions.ch
www.walterhuber.ch

KOMMUNIKATIONS SUMMIT 2025
DIE ZUKUNFT DER GESUNDHEITSKOMMUNIKATION
30. OKTOBER 2025
EUROPAALLEE 36, ZÜRICH
Hier Registrieren
MEDICONGRESS®
Kongresse, die wirken